



Biodiversitätsprojekt in der Rekultivierung: Feldhase

Dr. Michael Petrak (LANUV NRW)

Lebensraum ???

Prädatoren?

Schutz vor

Witterung?



Straßenverkehr?

Ernteverluste?

Störungen?

Agrochemikalien?

Flächenverlust ...?



Jagdstrecke Feldhase



Massive Einbrüche bei zahlreichen Arten

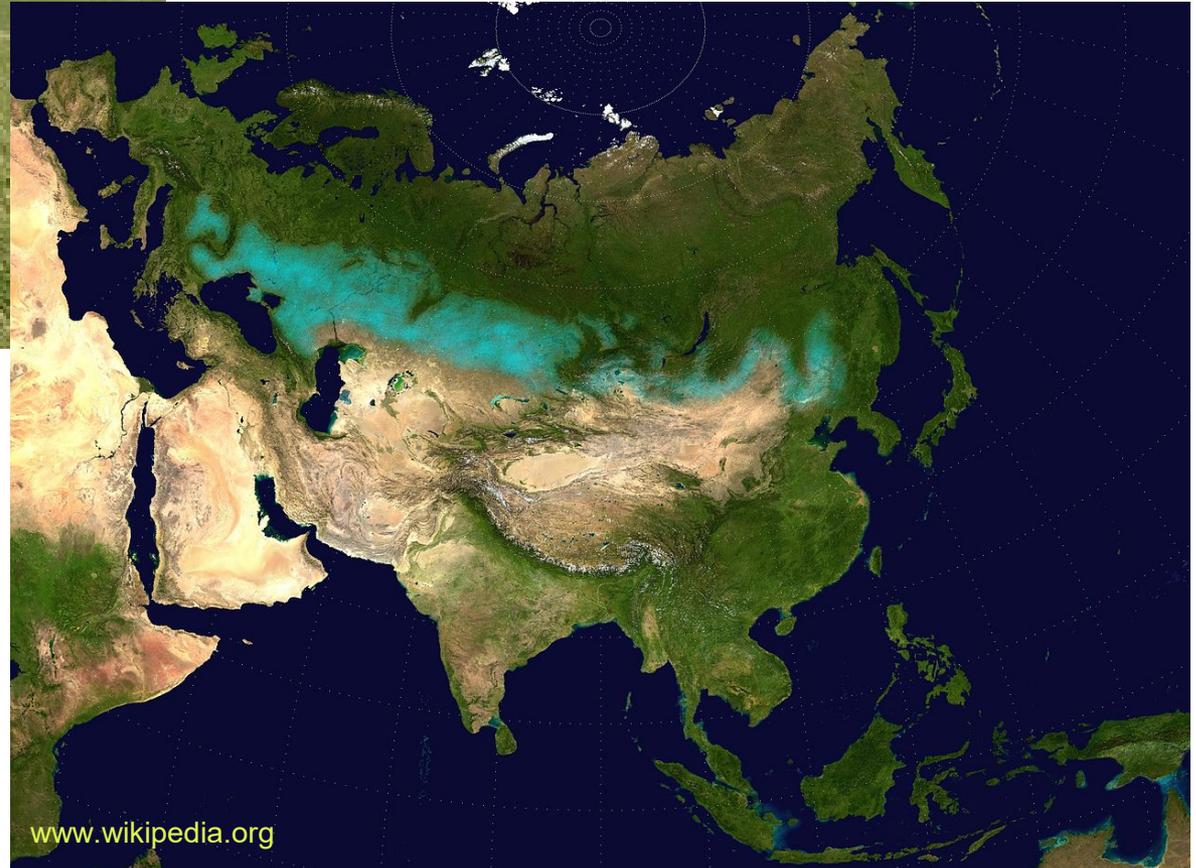
Feldhase stellvertretend für VIELE andere Offenlandarten



Ursprüngliches Verbreitungsgebiet



Eurasische Steppe



Eurasischer Steppengürtel (hellblau)





Erfassung von Feldhasenbesätzen

Scheinwerfertextation

- Kurzanleitung -

INSTITUT FÜR WILDTIERFORSCHUNG
an der Tierärztlichen Hochschule Hannover
verändert nach PEGEL 1986

Stand: Oktober 2001



Foto: C. Stommel

Feldhasenmonitoring Vergleichbare Erfassung der Besätze und damit vergleichbare Daten

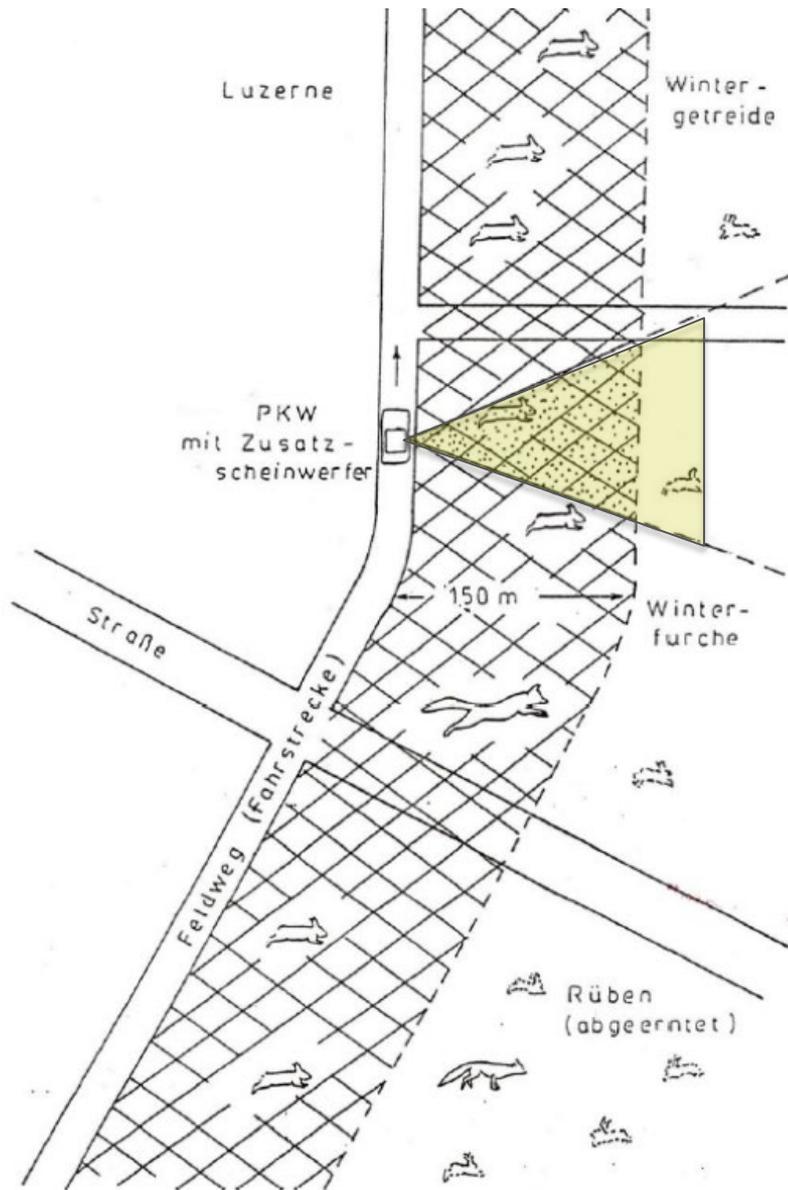
- Scheinwerfer Taxation im Frühjahr und Herbst = Zuwachs – Überlebensrate
- Feldhase vorwiegend nachtaktiv
- durch Reflektion der Augen gute Erkennbarkeit



Scheinwerfertaxation

Eine etablierte Methoden zur Ermittlung von Feldhasenbesätzen in der offenen Kulturlandschaft.

- auf festgelegten Transekten werden die im Handscheinwerfer erfassten Hasen gezählt
- Jeweils 2-3 Zählungen in Frühjahr und Herbst



Schematische Darstellung der Scheinwerfertaxation
nach Ahrens (1995)

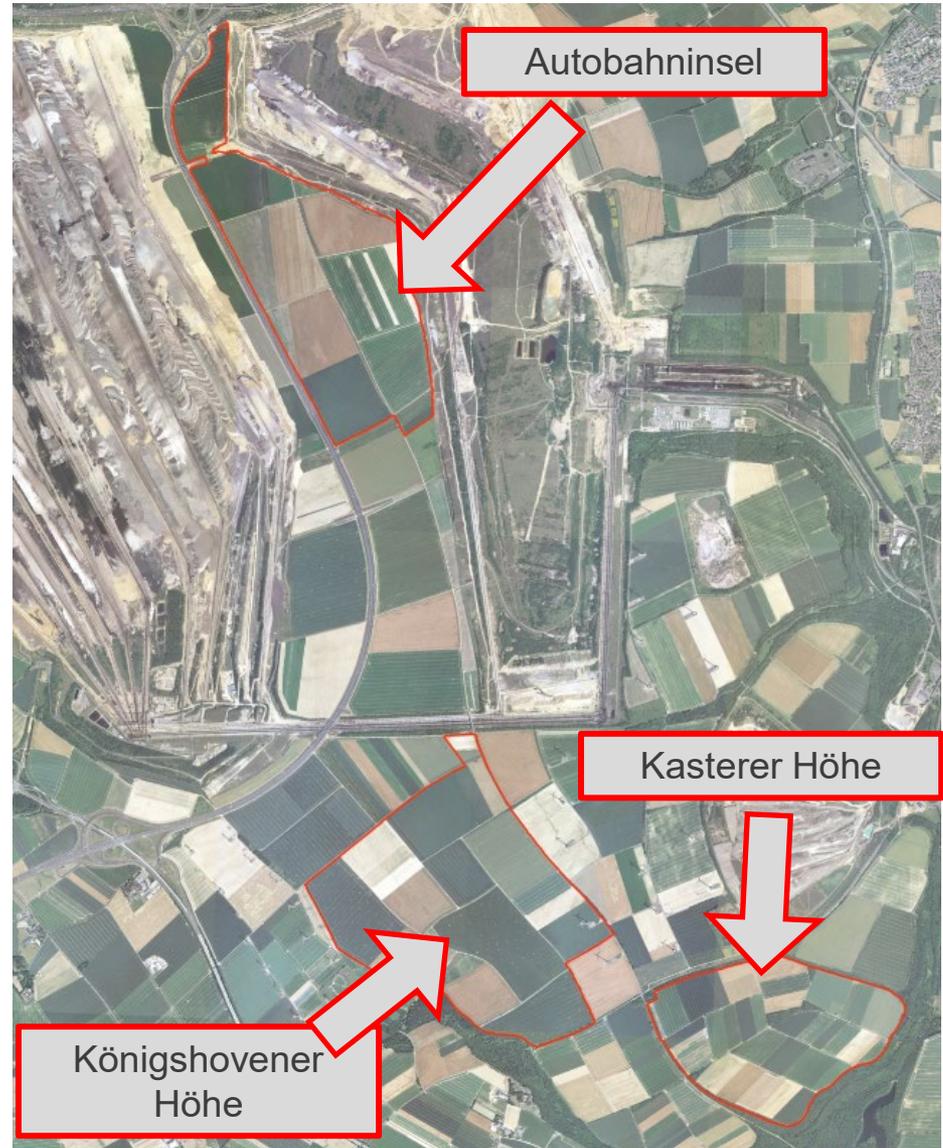


Hasenland *Rekultivierung Garzweiler* **Untersuchungsgebiete**

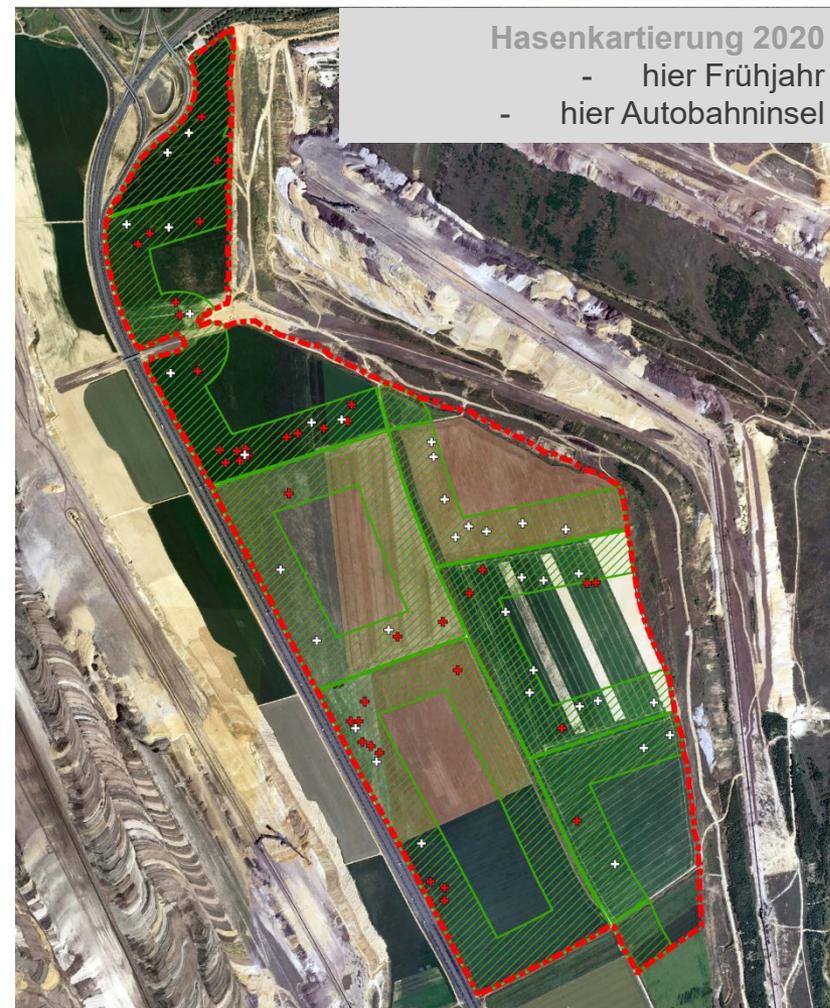
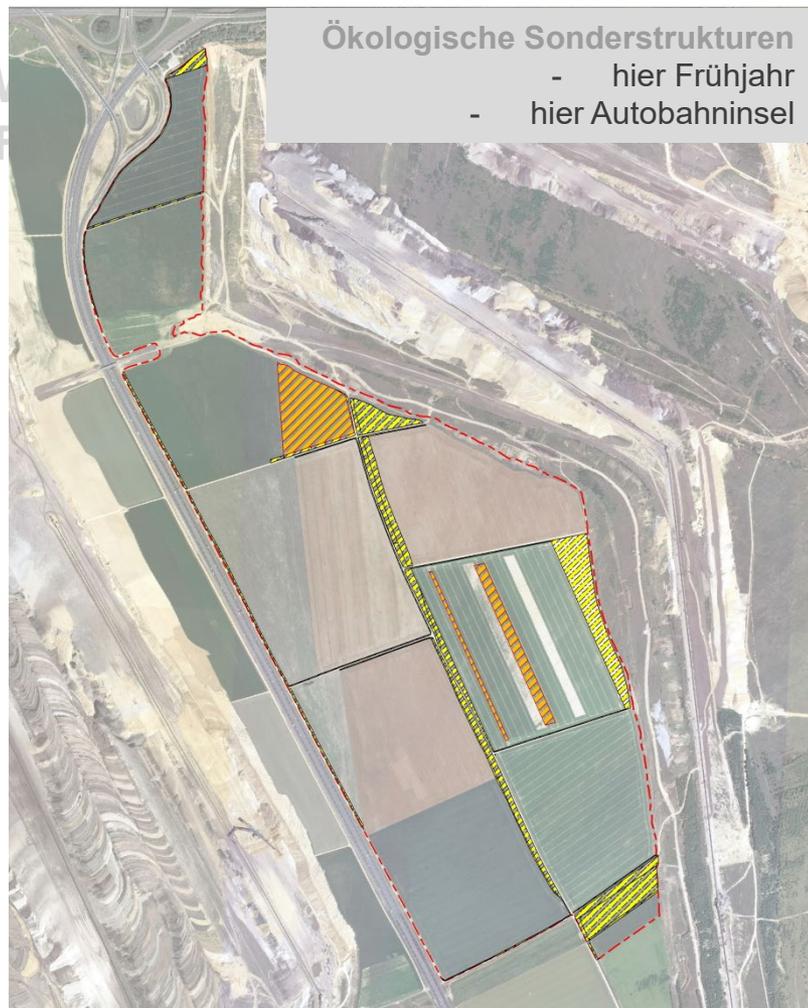
Die Untersuchungsgebiete:

- Autobahninsel (AI)
→ aktuelle Rekultivierung
- Königshovener Höhe (KHH)
→ jüngere Rekultivierung
- Kasterer Höhe (KH)
→ ältere Rekultivierung

Die UG`s befinden sich in der Rekultivierung Garzweiler zwischen Jüchen, Bedburg und Grevenbroich sowie im Grenzgebiet des Rhein-Erft-Kreises und des Rhein-Kreises Neuss.



Hasenland *Rekultivierung Garzweiler* **Ergebnisse 2020**



Hasenland *Rekultivierung Garzweiler* Ergebnisse 2020

Fazit 1: Hasenpopulationen in der Rekultivierung sind größer als in den Revieren der umliegenden Bördelandschaft

Bezeichnung Unter-suchungs- gebiet	Hasenanzahl 06.03.2020	Hasenanzahl 18.03.2020	Hasenanzahl Mittelwert	Populationsdichte Frühjahr [Hasen / 100 ha]	
AI	38	35	36,5	20,7	
KHH	45	50	47,5	26,1	
KH	35	50	42,5	28,9	
	Hasenanzahl 14.10.2020	Hasenanzahl 03.11.2020	Hasenanzahl Mittelwert	Populationsdichte Herbst [Hasen / 100 ha]	Netto- zuwachsrate [%]
AI	48	37	42,5	24,1	16,4
KHH	54	65	59,5	32,7	25,3
KH	39	33	36,0	24,5	-15,3

Vergleichsdaten Bördenlandschaft

Revier im Kreis Heinsberg
Revier im Rhein-Kreis Neuss
Mittelwert 2 Reviere im Kreis Düren

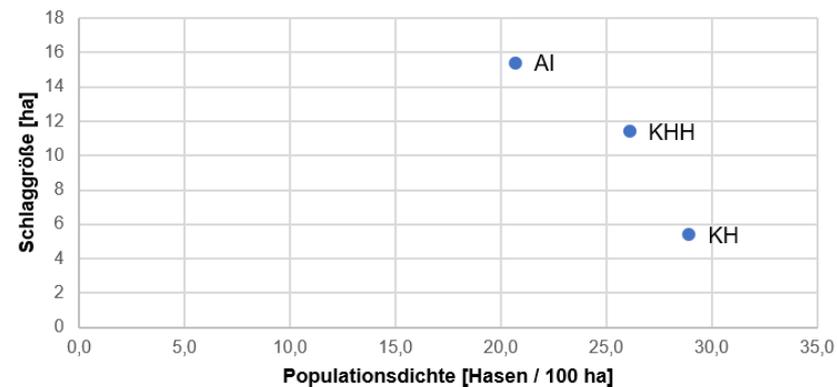
Populationsdichte Frühjahr 2018 [Hasen / 100 ha]

11,9
19,4
9,5

Quelle Vergleichsdaten: Landesjagdverband (LJV) NRW

Hasenland *Rekultivierung Garzweiler* **Ergebnisse 2020**

Wichtige Einflussfaktoren für die
Feldhasen in der Rekultivierung



Fazit 2: Die ersten Ergebnisse weisen darauf hin, dass es einen Zusammenhang zwischen den ermittelten Hasendichten und der **Schlaggröße** sowie den **mehnjährigen Brachen** gibt.

Vielfalt ist Trumpf

Feldhasen die **struktureiche Lebensräume** nutzen können

→ sind **vitaler** und haben damit **bessere Überlebenschancen** gegenüber Feinden und Krankheiten

→ können bei schlechten/wechselnden Witterungsphasen die passende Vegetation aufsuchen

→ **verlieren** durch „kurze Wege“ **weniger Energie**

...

Feldhasenbesatz steigt mit Brachflächenanteil

Überlebensrate der Junghasen steigt mit Brachflächenanteil

Brachflächen bieten Schutz und fetthaltige Äsung

(Hackländer et al. 2002, Hackländer 2004, Schai – Braun & Hackländer 2014, Schai-Braun et. al 2020)



Einige lebensraumverbessernde Maßnahmen und Sonderstrukturen gibt es bereits – weitere sollen folgen...

Geplante Maßnahmen zur Förderung des Feldhasens in der landwirtschaftlichen Rekultivierung (Garzweiler und Inden)

- **Verkleinerung der Schlaggrößen** auf maximal 8-10 ha
- Erhöhung der **mehnjährigen ökologischen Sonderstrukturen**
- Erhöhung des Anteils ökologischer Sonderstrukturen in der Landwirtschaft insgesamt auf **mindestens 15 %** der Nutzfläche (analog zum Ziel der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW)
- Eine Verbreiterung vorhandener, schmaler Blüh- und Brachestreifen auf **mindestens 12 - 15 Meter**.
- Optimierung der **Pflege der Maßnahmenflächen**:
- Kombination verschiedener aneinandergrenzender Maßnahmen. Als Leitsatz **„Dicht & Licht“** → einerseits Deckung, andererseits schnell erwärmende Flächen (z.B. Ackerrandstreifen neben Ackerbrache mit Selbstbegrünung).
- **Luzernemanagement**: v.a. möglichst späte Mahd der Luzerne ab August
- **Nachhaltige Fortführung** der ökologischen Begleitmaßnahmen in der Rekultivierung über die RWE-Zwischennutzung hinaus (Vertragsnaturschutz, Runde Tische etc.)



Vorteil - Synergieeffekte für viele andere Arten

Lebensraum schaffen!



Brachen
Blühflächen
Beetlebanks
...

Biotopverbund
Nahrung / Deckung
Brutplatz ...

**Lebensraumverbessernde
Maßnahmen helfen
vielen Arten !!!**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

